

# Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

## Protokoll Nr. BKSA/05/2010

über die öffentliche Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 03.06.2010,  
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 20:30 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Herr Matthias Stern

#### **Stadtverordnete**

Herr Thomas Bellizzi  
Frau Anna-Margarete Hengstler  
Herr Bela Randschau  
Herr Christian Schubbert von Hobe  
Frau Martina Strunk  
Frau Doris Unger

Beratend - i.v.f. H. Löscher  
i. V. f. Frau Behr

ab 19:40 Uhr; TOP 5 teilweise

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Claas-Christian Dähnhardt

bis 19.40 Uhr i.V. f. H. Schubbert von Hobe

Herr Peter Ipsen

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Max Rünzel

Kinder- und Jugendbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Heiner Bock

Schulleiter der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten,  
ab 19:41 Uhr; TOP 5 teilweise

Herr Heinz-Heinrich Dyballa

Schulleiter der Fritz-Reuter-Schule

Herr Herbert Janßen

Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg

#### **Verwaltung**

Herr Hanno Krause  
Frau Andrea Schuldt  
Herr Robert Tessmer

FBL III  
FD III  
Protokollführer

**Entschuldigt fehlt/fehlen**

**Stadtverordnete**

Frau Carola Behr

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2010 vom 11.05.2010
5. Inklusive Bildung - ein Modell für Ahrensburg?  
- Gespräch mit dem Leiter der Fritz-Reuter-Schule, Herrn Dyballa -
6. Schaffung neuer Kindergartengruppen in der Fritz-Reuter-Schule **2010/068**
7. Planung und Kostenschätzung einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule **2010/070**
8. Kenntnisnahmen
- 8.1 Umsetzung der Beschlüsse des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses
- 8.2 Anmeldungen bei den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2010/2011  
- Wohnortgemeinde der Schülerinnen und Schüler
- 8.3. Nächste Schulleiterbesprechung
9. Verschiedenes
- 9.1 Neue Vertretungsregelung im Fachbereich III
- 9.2 Zustand der Sportanlage der Stormarnschule
- 9.3 Einrichtung von I-Klassen an der Grundschule Am Schloß

## **1. Einwohnerfragestunde**

**Herr Walter** trägt vor, dass die Parkplatzsituation an der Fritz-Reuter-Schule problematisch ist. Insbesondere wenn verschiedene Nutzergruppen (z. B. für die Turnhalle) zeitgleich den Parkplatz benötigen. Der ein- bzw. auslaufende Verkehr ist in diesem Fall erheblich. Er bittet die Verwaltung bzw. die politischen Gremien, zukünftig Überlegungen anzustellen, wie solche Situationen durch eine andere Parkplatzgestaltung vermieden werden können.

**Herr Stern** führt dazu aus, dass insbesondere morgens bei Schulbeginn ein „Verkehrschao“ bei den Schulen herrscht, da viele Eltern ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule bringen. Er appelliert an alle Eltern, soweit wie möglich darauf zu verzichten.

## **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss ist beschlussfähig.

Herr Stadtverordneter Stern verpflichtet Herrn Claas-Christian Dähnhardt auf die gewissenhafte Erledigung seiner Obliegenheiten. Die Verpflichtung erfolgt per Handschlag.

## **3. Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderung festgesetzt. Auch der Tagesordnungspunkt 6 „Schaffung neuer Kindergartengruppen in der Fritz-Reuter-Schule“, Vorlagen-Nr. 2010/068, wird in der heutigen Sitzung beraten, obwohl die Vorlage erst am 31.05.2010 verteilt worden ist.

## **4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04/2010 vom 11.05.2010**

Die Niederschrift wird ohne Einwände genehmigt.

## 5. Inklusive Bildung - ein Modell für Ahrensburg? - Gespräch mit dem Leiter der Fritz-Reuter-Schule, Herrn Dybala -

Der Leiter der Fritz-Reuter-Schule, Herr Dybala, trägt anhand einer Powerpoint-Präsentation das Thema „Inklusive Bildung – Ein Modell auch für Ahrensburg!“ vor. Die Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Während des Vortrages geht Herr Dybala auf verschiedene Themen seiner Präsentation ein. Insbesondere spricht er folgende Punkte an:

- Aufgrund der bildungspolitischen Vorgaben im Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein werden alle schulpflichtigen Kinder in die Eingangsphase (die ersten beiden Schuljahre können in drei Jahren durchlaufen werden) der Ahrensburger Grundschulen eingeschult. In dieser Eingangsphase erfolgt eine intensive präventive Arbeit der sonderpädagogischen Lehrkräfte, die dezentral in den Grundschulen eingesetzt werden. Durch diese Vorgehensweise ist zu erwarten, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Zukunft sinken wird. Ab der Klassenstufe 3 erfolgt eine Überprüfung auf sonderpädagogischem Förderbedarf. Wenn dieser festgestellt wird, erfolgt eine weitere Beschulung in der betreffenden Grundschule im Rahmen einer Integrationsklasse. Ab der Klassenstufe 5 werden dann diese Maßnahmen mit den betreffenden Schülerinnen und Schülern an den weiterführenden Schulen in Ahrensburg fortgeführt.
- Die Nachfrage nach integrativer Beschulung durch die Eltern hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen.
- Die rechtlichen Voraussetzungen für einen gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern sind im Schleswig-Holsteinischen Schulgesetz geregelt. Danach müssen die organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten für einen gemeinsamen Unterricht gegeben sein. Grundsätzlich haben alle Kinder das Recht auf eine allgemeine Bildung in der Gemeinschaft mit anderen.
- Die Weiterentwicklung der integrativen Beschulung zur Inklusiven Bildung wird in den nächsten Jahren erfolgen. Die integrative Beschulung ist hier nur der erste Schritt.
- Für eine erfolgreiche Arbeit der Integrationsklassen ist es zwingend erforderlich, dass maximal 20 Schülerinnen und Schüler in einer Integrationsklasse vorhanden sind. Dazu kommen 5 lernbehinderte Schülerinnen und Schüler, sodass eine ausreichende Versorgung mit sonderpädagogischen Lehrkräften gewährleistet werden kann. Des Weiteren ist für eine zeitweise Nutzung auch ein Gruppenraum je Integrationsklasse erforderlich.

In der weiteren Diskussion über die Einführung der Inklusiven Bildung in Ahrensburg werden folgende Sachverhalte angesprochen:

- Frau Stadtverordnete Unger bittet um Auskunft, ob die jetzt bereits eingerichteten I-Klassen erfolgreich arbeiten bzw. ob hier Probleme aufgetreten sind. Herr Bock führt dazu aus, dass neben der pädagogischen Arbeit auch der räumliche Aspekt ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Arbeit der Integrationsklassen ist. Er betont, dass an seiner Schule keinerlei Gruppenräume vorhanden sind, die aber zwingend erforderlich sind. Er appelliert an die Stadt Ahrensburg als Schulträger der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten, hier für Abhilfe zu sorgen.
- Auf Nachfrage von Herrn Schubbert-von-Hobe führt Herr Dyballa aus, dass letztendlich auch die Schülerinnen und Schüler (geistig und körperlich behinderte Schülerinnen und Schüler) der Woldenhorn-Schule in die Regelschulen aufgenommen werden sollen. Dies ist aber ein langer Weg und wird ggf. noch 20 Jahre benötigen.
- Herr Dyballa führt des Weiteren aus, dass die Ahrensburger Schulen Förderkonzepte für eine erfolgreiche Arbeit aufzustellen haben. Dies ist leider bislang noch nicht geschehen.
- Auf Nachfrage führt Herr Janßen aus, dass die Integrierte Gesamtschule Ahrensburg am Standort Fritz-Reuter-Schule zurzeit vier Klassen für die Oberstufe der IGS nutzt. Jahrgänge mit Integrationsklassen werden nicht am Standort der Fritz-Reuter-Schule untergebracht, da nicht der Eindruck von Separation entstehen soll. Hinsichtlich der Klassensequenz von 20 Schülerinnen und Schülern für Integrationsklassen führt Herr Janßen zudem aus, dass nur durch die abgesenkte Anzahl von Schülerinnen und Schülern die notwendige Aufmerksamkeit für eine optimale Förderung der lernbehinderten Schülerinnen und Schülern gegeben ist.

Am Ende der Diskussion wird nochmals zusammengefasst, dass die Einrichtung von Integrationsklassen nur der erste Schritt für die Einführung der Inklusiven Bildung in Ahrensburg ist. Hier muss noch eine Weiterentwicklung der Pädagogik erfolgen. Herr Dyballa macht deutlich, dass ab dem Schuljahr 2011 noch rd. 30 Schülerinnen und Schüler am Standort der Fritz-Reuter-Schule vorhanden sein werden, ab Schuljahr 2012 voraussichtlich keine Schülerinnen und Schüler mehr.

Anschließend erläutert Herr Tessmer, welche Auswirkungen die Bildung von Integrationsklassen in den weiterführenden Ahrensburger Schulen in den kommenden Jahren hat. Anhand einer Übersicht über die Geburten in den nächsten Jahren siehe beiliegenden Vermerk (**Anlage 2**) wird deutlich, dass ab dem Schuljahr 2011/2012 bei den weiterführenden Schulen mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen ist. Insgesamt können jetzt ca. 350 Schülerinnen und Schüler je Jahrgang aufgenommen werden (14 Klassen). Es bestehen zurzeit in den Ahrensburger Schule keine Raumreserven. Notwendige Gruppenräume in den Grundschulen wie auch in den weiterführenden Schulen

sind zurzeit nicht vorhanden. Zum Schuljahr 2010/2011 wurden bei den weiterführenden Schulen 17 Klassen gebildet (das bedeutet eine Überschreibung von 3 Klassen zum Raumbestand), die schulintern untergebracht werden müssten.

Stadtverordneter Schubbert-von Hobe führt aus, dass ggf. das Defizit an Gruppenräumen durch andere Unterrichtskonzepte ausgeglichen werden kann.

Des Weiteren führt Herr Tessmer aus, dass in den kommenden Jahren ggf. mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist.

a. Anmeldungen aus der Gemeinde Großhansdorf?

Zum Schuljahr 2010/2011 wurden 27 Schülerinnen und Schüler aus Großhansdorf bei der Stormarnschule angemeldet. Ob sich diese Tendenz in den nächsten Jahren weiter fortsetzt, ist zurzeit nicht zu prognostizieren.

b. G9-Gymnasium?

Durch die vorgesehene Schulgesetznovellierung im Herbst 2010 soll in zumutbarer Entfernung ein G9-Gymnasium für die Schülerinnen und Schüler vorhanden sein. Ob diese Regelung ein Gymnasium in Ahrensburg betrifft, ist zurzeit noch nicht abzusehen.

c. Die Ortsteile Hoisbüttel-Dorf und Lottbek werden Ahrensburg zugeteilt?

Im Rahmen der Schulgesetznovellierung werden die Gemeinschaftsschulen zuständige Schulen. Gemeinden, die nicht über weiterführende Schulen verfügen, werden entsprechenden Schulen zugeteilt. Für die Ortsteile Hoisbüttel-Dorf und Lottbek besteht die Möglichkeit, dass diese Schülerinnen und Schüler Schulen der Stadt Bargteheide bzw. Stadt Ahrensburg besuchen werden. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit wird im 1. Quartal 2011 erwartet.

d. Verdichtung vorhandener Bebauung

Die vorgestellten Geburtenzahlen beinhalten nicht den Zuzug von weiteren Einwohnerinnen und Einwohnern. Es ist zu erwarten, dass die Zahlen durch Verdichtung vorhandener Bebauung zukünftig noch weiter nach oben gehen werden.

Fazit:

Die Ahrensburger weiterführenden Schulen verfügen über keinerlei Raumreserven. Gruppenräume sind nicht vorhanden. Inwieweit in den kommenden Jahren alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können, ist von verschiedenen Faktoren abhängig, die zurzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Es besteht deshalb die Möglichkeit, dass Raumengpässe kurzfristig entstehen, die entweder schulintern aufgefangen werden oder durch Klassenraummietcontainer ausgeglichen werden müssen.

**6. Schaffung neuer Kindergartengruppen in der Fritz-Reuter-Schule**

Herr Krause trägt vor, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen in Ahrensburg in den letzten Monaten erheblich gestiegen ist. Um den Anspruch auf einen Kindergartenplatz gewährleisten zu können, hat die Stadt Ahrensburg in Anbetracht der angespannten Haushaltslage die Möglichkeit der Einrichtung von zwei Kindergartengruppen in der Fritz-Reuter-Schule geprüft. Hier besteht die Möglichkeit, freie Räume zu nutzen und mit einem relativ geringen Aufwand herzurichten. Ansonsten müssten Räumlichkeiten durch Neubaumaßnahmen bzw. durch Mietcontainer geschaffen werden. Die vorgestellte Lösung ist mit dem Leiter der Fritz-Reuter-Schule, Herrn Dyballa, abgestimmt. Der Fritz-Reuter-Schule verbleiben, so das Raumnutzungskonzept für das Schuljahr 2010/2011, insgesamt noch vier Klassenräume.

Nach kurzer Diskussion stimmt der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss über Ziff. 7 des Beschlussvorschlages ab.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

**7. Planung und Kostenschätzung einer Kindertagesstätte am Standort Sportplatz Fritz-Reuter-Schule**

Stadtverordneter Randschau trägt vor, dass nach seiner Auffassung nicht die wie im Beschlussvorschlag genannten Planungskosten in Höhe von 30.000 € bereitgestellt werden sollen. Die Planungen sollen hausintern durch das Bauamt der Stadt Ahrensburg erstellt werden.

Herr Dyballa führt aus, dass der Sportunterricht von den verbleibenden Schülerinnen und Schülern der Fritz-Reuter-Schule an anderen Standorten (IGS bzw. Grundschule Am Reesenbüttel) durchgeführt werden kann.

Stadtverordneter Stern berichtet, dass seine Fraktion ebenfalls keine Planungskosten bereitstellen will. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Planungen durch eigenes Personal durchzuführen.

Im Sozialausschuss soll der veränderte Beschlussvorschlag angesprochen werden.

Mit dieser Maßgabe wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## **8. Kennntnisnahmen**

### **8.1 Umsetzung der Beschlüsse des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses**

In der **Anlage** befindet sich eine Übersicht über die gefassten Beschlüsse des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses (Beschlusskontrolle).

### **8.2 Anmeldungen bei den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2010/2011 - Wohnortgemeinde der Schülerinnen und Schüler**

Eine Übersicht über die Wohnortgemeinden der angemeldeten Schülerinnen und Schüler zum kommenden Schuljahr ist diesem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

### **8.3 Nächste Schulleiterbesprechung**

Die Schulverwaltung berichtet, dass die nächste Schulleiterbesprechung am 30.06.2010, 14:30 Uhr, in der Grundschule Am Schloß, Lehrerzimmer, stattfindet.

## **9. Verschiedenes**

### **9.1 Neue Vertretungsregelung im Fachbereich III**

Herr Krause berichtet, dass für den Fachbereichsleiter III im Rathaus folgende neue Vertretungsregelung gilt:

- 1. Vertreter Herr Tessmer
- 2. Vertreter Herr Ropers

Das Sekretariat für den Fachbereichsleiter wird künftig Frau Andrea Schuldt übernehmen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch das Anfertigen von Protokollen für den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss und den Sozialausschuss.

### **9.2 Zustand der Sportanlage der Stormarnschule**

Frau Stadtverordnete Hengstler bittet die Verwaltung, den Zustand der Sportanlage der Stormarnschule zu überprüfen. Insbesondere sind die Abdeckungen bei der Laufbahn in einem erheblichen Maße defekt. Sie bittet um kurzfristige Behebung des Mangels.

### **9.3 Einrichtung von I-Klassen an der Grundschule Am Schloß**

Herr Stadtverordneter Bellizzi berichtet, dass bei der Grundschule Am Schloß noch Informationsdefizite hinsichtlich der Einrichtung von Integrationsklassen vorhanden sind.

gez. Matthias Stern  
Vorsitzende/r

gez. Robert Tessmer  
Protokollführer/in